

Gabriel J. Schandl

## Das Beste geben



**Das Beste geben**  
Wege zum Leistungsglück  
von Gabriel J. Schandl\*)  
Goldegg Verlag  
Berlin/Wien 2014  
248 Seiten  
€ 19,95/sFr 28,50

ISBN: 978-3-90290-383-9

Deutsche Originalausgabe

*\*) Gabriel J. Schandl ist seit vielen Jahren als Trainer und Coach für Unternehmen tätig und hat sich besonders im Bereich Social Skills einen Namen gemacht. Als Unternehmensberater war er zudem am Aufbau eines eigenen Trainer-teams beteiligt. Er kann auf etliche Jahre als erfolgreicher Verkäufer zurückblicken und so in seinen Vorträgen auf authentische Beispiele aus der eigenen Vergangenheit zurückgreifen.*

Die Vorfreude auf den heiß ersehnten Feierabend ist trotz zahlreicher Bücher über Work-Life-Balance noch immer weit verbreitet und basiert auf der Annahme, dass zwischen Arbeit und Freizeit ein gravierender Unterschied bestünde. Für viele bedeutet Arbeit ganz einfach ein notwendiges Übel, während sie in der Freizeit die Möglichkeit sehen, ihr Lebensglück zu verwirklichen. Der Satz «Endlich Feierabend!» kommt ihnen wie selbstverständlich über die Lippen.

Für den Wirtschafts-Coach und Buchautor Gabriel J. Schandl ist dies der falsche Ansatz. Da wir den größten Teil unserer Zeit mit Arbeit verbringen, wäre es kontraproduktiv, diese negativ zu besetzen und einer positiv besetzten Freizeit gegenüberzustellen. Schandl vertritt deshalb die Ansicht, dass es wesentlich zielführender sei, das Glück in einer erbrachten Leistung zu suchen, wofür er den Begriff Leistungsglück geprägt hat.

Der Kern seiner Aussage beruht auf der Formel: Talent x Umgebung x Freizeit x Umsetzung = Leistungsglück.

Um auch Spitzenleistungen zu erklären erweitert der Autor diese Formel durch Leistungsglück x Regelmäßigkeit x Förderer = Spitzenleistung. Darauf führt er die zahlreichen und spannenden Erfolgsbiografien, mit denen er seine These unterstreicht, zurück.

Dennoch ist das Buch keine Gebrauchsanweisung mit fertigen Rezepten. So individuell verschieden nämlich das Glück ist, so verschieden sind auch die Wege dorthin. Was der Autor jedoch bestens versteht, ist die Vermittlung von Motivation und Hilfe für die eigenen, notwendigen Schritte.

### 1. Die Entdeckung von Leistungsglück

Wenn Felix Baumgartner den Sprung aus einer Höhe von unvorstellbaren 39.044 Metern wagt, im freien Fall auf die Erde zurast und nach etwas mehr als vier Minuten sicher landet, dann hat er genau das erreicht, was unwidersprochen als Spitzenleistung gilt. Der Weg zu diesem Erfolg war zwar durch hartes Arbeiten und Trainieren gekennzeichnet, doch das allein kann einen Mann nicht dazu bringen, in der Stratosphäre aus einer Kapsel zu springen.

Um die für eine derartige Leistung notwendigen Hormone zu produzieren, benötigt es mehr. Dazu ist es vor allem wichtig, dass auch das Herz miteinbezogen wird und sich für eine Sache begeistert. Erst dann ist der berühmte «Flow» erreicht, jener Zustand, in dem alles ganz leicht von der Hand geht.

### Wettbewerb und Ruhezeiten

Neben dem Herzen spielt auch der Wettbewerb eine nicht zu unterschätzende Rolle. Felix Baumgartner z. B. hatte in Joseph Kittinger einen Vorgänger, der 1969 aus 31.333 Metern Höhe sprang und den es zu übertreffen galt. Solange man die eigenen Ziele und Ressourcen im Auge behält, kann Wettbewerbsdruck durchaus befruchtend sein.

Allerdings kann eine zu enge Fixierung auf ein Ziel auch gefährlich werden. Mitunter wird das selbstverständliche Faktum übersehen, dass jemand nicht andauernd im Höchstleistungs-Modus strampeln kann und deshalb ein Rückzugsgebiet wie Freunde oder Familie benötigt.

## Man kann immer die Chance ergreifen und muss nicht auf den großen Tag warten.

Äußerlichkeiten ignorieren und neue Perspektiven finden

### Eine neue Art von Siegern

In diesem Zusammenhang schlägt Schandl auch eine neue Definition von Siegern und Verlierern vor. Zu oft nämlich orientieren wir uns dabei an sichtbaren Äußerlichkeiten. Ein Sieg jedoch kann ebenso in uns selbst liegen. Beim Toronto Waterfall Marathon z. B. hat sich niemand für den Tagessieger und seine Zeit von zwei Stunden neun Minuten interessiert.

Dafür haben alle Medien über den Hundertjährigen berichtet, der das Ziel nach über acht Stunden erreicht hat. Wenn man von Spitzenleistungen spricht, gehören auch jene stillen Helfer erwähnt, die bei freiwilligen Katastro-

sich allerdings die ihm verbleibende Lebensspanne regelmäßig vor Augen hält, weiß, dass jeder Tag ein besonderer ist. Es gibt keine Ausrede, etwas Notwendiges auf die lange Bank zu schieben.

### Verändern und Talente nutzen

Wirklich erfolgreiche Menschen zeichnen sich dadurch aus, dass sie zu Veränderungen bereit sind. Wer nur in Sicherheitskategorien denkt, sich allem Neuen widersetzt und sich lieber in der Routine langweilt, kann nicht über sich hinauswachsen. Der Erfolg winkt nur dem, der etwas wagt. Natürlich spielen auf dem Weg zum Leistungsglück auch die persönlichen Talente eine nicht

Spaß haben statt «arbeiten»

## Eine Karriere mit Leidenschaft

Jamie Oliver, geboren 1975 in Clavering, durchläuft eine Ausbildung in Hauswirtschaftslehre und wird Koch im «River Café». Dort wird er 1997 von Mitarbeitern der BBC entdeckt. Das ist der Beginn einer internationalen Karriere.

Jamie engagiert sich für gesundes Schüler-Essen in Kantinen, seine Kochbücher erscheinen in 80 Ländern, seine Shows werden in 120

Ländern ausgestrahlt und die Restaurants seiner Kette sind über die ganze Welt verstreut.

Eigentlich hätte Jamie Oliver schon längst die Hände in den Schoß legen und sein Geld genießen können. Aber er macht noch immer weiter. Und genau das ist der Grund, warum er so groß geworden ist. Er vermeidet das Wort arbeiten und tut, was ihm Spaß macht.

Der Mensch muss sein Leben lang etwas dazu lernen

pheneinsätzen über sich selbst hinauswachsen. Sie haben mit allen anderen Helden gemeinsam, dass sie sich mit ihrem Herzen ganz einer Sache verschrieben haben.

### 2. Zutaten zum Leistungsglück

Obwohl laut einem Artikel im Spiegel 51 % der Deutschen mit ihrem Leben zufrieden sind, gibt es auch Klagen wegen zu vieler Überstunden, E-Mails bis in die Nacht und psychischer Belastungen.

Sehr viele scheitern, weil sie den Grundsatz übersehen, dass jede Tätigkeit, die getan werden muss, es wert ist, dass sie gut getan wird, ohne dass dafür alles andere im Leben aufgegeben wird. Nur so kann sich die Leidenschaft für eine Tätigkeit entwickeln. Viele verbringen dagegen ihr Leben lieber mit Warten auf den besonderen Tag, an dem sie dieses oder jenes tun werden. Wer

unbeträchtliche Rolle. Weil diese unterschiedlich verteilt sind, gilt es, sie zunächst zu entdecken und dann weiterzuentwickeln. Viele, die mit ihrem Job unzufrieden sind, konzentrieren sich jedoch lieber darauf, sich durch Shopping oder Fernsehen davon abzulenken.

### Lernen ohne Ausreden

Weil sich an unser Gehirn kein USB-Stick anstecken lässt, sind wir zum Lernen gezwungen. Dass dies nicht mit der Schule beendet werden kann, hat sich inzwischen herumgesprochen. Leider verfolgt unser Gehirn bei seiner Tätigkeit eine eigene Strategie. Es nimmt lieber Dinge auf, die wir mögen. Etwas zu lernen, das wir nicht mögen, fällt uns wesentlich schwerer.

Deshalb legen wir lieb gewordene Überzeugungen auch dann nur ungern

## Im richtigen Arbeitsfluss werden Fähigkeiten und Anforderungen zur optimalen Arbeitsleistung eingesetzt.

ab, wenn die Fakten dagegen sprechen. Beispielsweise wüssten wir, dass wir uns sportlich betätigen sollten und landen trotzdem auf der Couch, schlecken Schokolade und beruhigen uns mit guten Ausreden. Besonders bei diesen sind wir sehr kreativ.

### Im Fluss sein

Wenn uns die Arbeit schließlich leicht von der Hand geht, dann sind wir in jenen Zustand eingetreten, den der ungarischstämmige Wissenschaftler Mihály Csíkszentmihályi «Flow» nennt und der eine wichtige Voraussetzung für das Leistungsglück darstellt.

Diesen Flow findet man als Einzelunternehmer, wenn man Leidenschaft und Arbeit miteinander verbindet oder als Führungskraft, indem man Verantwortung für andere übernimmt. In allen Fällen ist es wichtig, dass man Talente mit Anforderungen kombiniert. Wenn beide ideal zusammenpassen, befinden wir uns im Flow.

Hohe Anforderungen können nur bei entsprechend hohem Talent gestellt werden. Fehlen dagegen Talent oder Kapazitäten, dann droht dem Betroffenen eine Überforderung mit allen Konsequenzen. Andererseits führen große Fähigkeiten in Kombination mit geringen Anforderungen zu Unterforderung und Langeweile.

### 3. Der Dreiklang des Erfolgs

Für Gabriel J. Schandl sind traditionelle Organigramme in Form von Pyramiden mit dem Chef an der Spitze, gefolgt vom oberen und mittleren Management und den Mitarbeitern am Ende, für eine moderne Arbeitswelt nicht mehr adäquat. Er schlägt deshalb vor, diese Pyramide einerseits auf den Kopf zu stellen und andererseits den Kunden in den Mittelpunkt zu setzen, denn um ihn muss sich alles drehen.

Der Autor nennt diese Darstellung eines Unternehmens den «Dreiklang des Erfolgs». Hier liegt der Chef mit seiner Führungsriege ganz unten. Seine Aufgabe ist es, den Mitarbeitern, die sich nun oben befinden, ein effizientes und Glück bereitendes Arbeiten zu ermöglichen, indem er sie ihren Fähigkeiten entsprechend einsetzt. Auch das Produkt befindet sich auf der oberen Ebene, da es dem Kunden einen unmittelbaren Nutzen bieten muss.

## Veränderung nützen oder verschlafen

Während Apple eindrucksvoll zeigt, wie schnelles Reagieren auf die Bedürfnisse einer digitalen Welt zum Erfolg führen kann, hat die Firma Nokia das genaue Gegenteil vorgemacht.

Obwohl fast jeder einmal im Besitz eines Nokia-Handys war, ist die Firma heute vom Markt verschwunden. Lag der Anteil der verkauften Smartphones von Nokia im zweiten Quartal des Jahres 2010 noch bei 37 %, so war dieser im dritten Quartal 2013 auf magere 3,5 % geschrumpft. Ein ehemaliger Weltführer war in die Bedeutungslosigkeit abgerutscht und musste sein Kerngeschäft an den Softwarekonzern Microsoft verkaufen.

Im selben Zeitraum hat Apple gezeigt, wie man mit iTunes das Musikgeschäft revolutioniert, mit dem iPad ein Produkt entwickelt, das jeder haben will, und obendrein Milliarden verdient.

### Schnelligkeit und Veränderung

Da sich die Welt immer schneller dreht und uns mit Veränderungen in einem atemberaubenden Tempo konfrontiert, liegt es auf der Hand, dass nur Unternehmen überleben können, die dabei mitmachen. Ganze Unternehmen erfinden sich mit ihren Produkten deshalb immer wieder neu.

Ein Beispiel für eine derart radikale Veränderung findet sich derzeit in den U-Bahn-Stationen asiatischer Großstädte. Hier werden auf Plakatwänden Produkte gezeigt, die mittels eines QR-Codes sofort in das Handy eingescannt und bestellt werden können. Die Idee dahinter ist genial: Man nützt die Zeit des Wartens, um seine Einkäufe zu tätigen. Ob sich diese neue Form des Einkaufens durchsetzt, wird die Zukunft zeigen.

### 4. Der Erstklang – die besonderen Mitarbeiter

Für Gabriel J. Schandl hat Europa in Zukunft nur mehr als Innovations- und Service-Vorreiter eine Chance. Für die Produktion ist der Kontinent zu teuer, aber dort, wo Menschen gefragt sind, kann er der Konkurrenz die Stirn bieten.

Dabei ist jeder Einzelne gefordert, indem er sich die Frage nach der Motivation für seine Arbeit stellt. Das alte Modell, Ausbildung – Arbeit – Rente, hat endgültig ausgedient und lautet nun

**Auf die Veränderungen der Welt reagieren**

**Die neue Unternehmensdarstellung stellt den Kunden ins Zentrum**

## Für den **Unternehmenserfolg** braucht es **Visionen** und **beste Mitarbeiter**, um diese zu erreichen.

Ein positiver Wochenanfang steigert das Wohlbefinden und ändert die Perspektive zum Beruf

Ausbildung – Arbeit – Weiterbildung – Arbeit – Weiterbildung etc. Es gibt jeden Tag die Möglichkeit, sich für etwas Neues zu engagieren.

### Der richtige Job

Ein sehr brauchbares Indiz dafür, ob wir uns im idealen Job befinden, ist unsere Einstellung zum Montag. Man kann den wöchentlichen Arbeitsbeginn positiv oder negativ betrachten. Wer sich darauf freut, weiß, dass er den richtigen Arbeitsplatz gefunden hat. Für den Autor ist es höchst an der Zeit, dass wir das «Endlich Freitag» durch ein «Endlich Montag» ersetzen. Damit will er jedoch nicht dem Arbeiten bis zum Umfallen das Wort reden, sondern vielmehr einem gut austarierten Verhältnis von Arbeit und Freizeit.

### 5. Der Zweitklang – besondere Führungskräfte

Es hat immer schon Personen gegeben, die aufgrund ihrer Vorbildwirkung oder ihres Charismas vieles bewirkt haben. Sie sind uns zudem bis heute durch ihre Statements in Erinnerung geblieben und stehen noch immer für Größe, Mut, Leidenschaft und Visionen. Aus einer Fülle von Eigenschaften, die derartige Menschen ausmachen, greift Schandl drei Faktoren heraus, die für Führungskräfte besonders wichtig sind. Das sind

Es gilt die besten Mitarbeiter zu finden, zu halten und ihnen die Möglichkeit zur Entfaltung zu bieten

erstens die Fähigkeit zu Visionen, zweitens die Auswahl geeigneter Mitarbeiter und drittens ein ausgewogenes Haushalten mit der eigenen Energie.

### Visionen

An der Spitze einer Liste von Führungsqualitäten stehen für den Autor Visionen. Beispielgebend dafür mag die Rede Martin Luther Kings stehen, die dieser am 28. August 1963 in Washington D. C. hielt. Auch jene, die damals noch nicht auf der Welt waren, kennen das Zitat «I have a dream» und wir alle konnten miterleben, wie aus einem Traum Realität geworden ist.

Visionen sind an und für sich nichts Neues, man findet sie bereits in der Bibel. Was alle miteinander verbindet, ist die Tatsache, dass die Statements so kurz und präzise sind, dass sie auch ein Elfjähriger verstehen würde. Zudem können Visionen mit der Aussicht, etwas gemeinsam zu erreichen, Energien bündeln.

### Die Nadel im Heuhaufen

Die zweite Führungsaufgabe liegt für den Autor in der Personalpolitik. Es geht darum, die besten Mitarbeiter zu finden, sie zu halten und ihnen den Rahmen zu bieten, in dem sie sich optimal entfalten können. Diese Aufgabe ist alles andere als einfach. Dies wird



## Wenn die **Zusammensetzung der Mitarbeiter und die Atmosphäre** stimmen, sind alle bereit das Beste zu geben.

### Kreativität im Hotel

Als ein besonderes Beispiel für Kreativität kann das Seminarhotel «Schindlerhof» in Nürnberg stehen. Weil es unter Denkmalschutz steht, die Küche zu klein ist und die Gäste länger als üblich auf ihr Essen warten müssen, wurde nach einer kreativen Lösung gesucht. Die besteht nun darin, dass auf den Tischen Basilikum, Salz, Pfeffer, Olivenöl und ein Mörser stehen, damit die Gäste ihr eigenes Pesto zubereiten und damit die Wartezeit überbrücken können.

Angeregt durch das asiatische «Running Sushi» dreht sich im Pausenbereich für Seminarteilnehmer ein Förderband mit Obst und Brötchen und wer die Toilette aufsucht, der findet dort eine Zeitung auf Augenhöhe. Und falls jemand einen Mitarbeiter fragt, warum hier so engagiert gearbeitet wird, bekommt er zur Antwort: «Wir lieben es, Preise zu gewinnen.»

Es ist also kein Zufall, dass Klaus Kobjolls Hotel mehr als nur einen Preis gewonnen hat.

vor allem deutlich, wenn man die Mitarbeiter in drei Gruppen katalogisiert und deren Anteil in Unternehmen untersucht. Dabei zeigt sich, dass die sogenannten A-Mitarbeiter, die sich durch eine hohe Bindung an die Firma und hohe Arbeitsmoral auszeichnen, im Durchschnitt lediglich zu 15 Prozent vertreten sind, obwohl sie es sind, die ein Unternehmen erfolgreich machen.

B-Mitarbeiter machen 60 Prozent der Belegschaft aus. Sie haben eine geringere emotionale Bindung an das Unternehmen und machen den üblichen Dienst nach Vorschrift.

Die Gruppe der unzufriedenen C-Mitarbeiter ist seit zehn Jahren im Wachsen und liegt derzeit bei 25 Prozent. Sie machen nicht nur einen schlechten Job, sondern verbreiten auch schlechte Laune.

### Optionen für den Chef

Allerdings besteht trotz der schlechten Statistiken auch die Hoffnung, dass aus einem B-Mitarbeiter ein A-Mitarbeiter werden kann, wenn das Klima im Betrieb verbessert wird. Das kann gelingen, indem eventuell ein einziger negativer Mitarbeiter versetzt wird, Unterforderungen eruiert und beseitigt oder die Mitarbeiter generell mit mehr Freiheiten und Verantwortung ausgestattet werden.

Ein anderes Zauberwort heißt Employer Branding. Ein positives Beispiel dafür ist Google. Es genießt einen derart guten Ruf, dass die meisten jungen IT-Experten dort arbeiten wollen. Daneben ist es für eine Führungskraft besonders wichtig, eine gute Arbeitskraft auch zu halten. Dies gelingt nur, wenn ideale Rahmenbedingungen geschaffen werden.

### Coworking Spaces

Auf der Suche nach dem geeigneten Rahmen für erfolgreiches Arbeiten, stellt sich auch die Frage nach der passenden Umgebung. Man kann ein Ziel erreichen, indem man allein und konzentriert arbeitet, unter Umständen macht man jedoch bessere und schnellere Fortschritte, wenn man sich mit einem Team umgibt.

Moderne Bürogemeinschaften oder sogenannte Coworking Spaces vereinen die Vorteile beider Modelle. Dabei werden große Büroflächen an ein Kleinunternehmen oder an eine einzelne Person vermietet, die sich wiederum zu ihr passende Mitbenützer sucht. Offene Räume und diverse Gemeinschaftsräume fördern den gegenseitigen Gedankenaustausch.

### Von Tieren lernen

Tiere haben es uns längst vorgemacht, dass ein Team dem Einzelkämpfer überlegen ist. Bienen wissen, dass sie zusammenhalten müssen, um sich gegen Hornissen zu verteidigen und kleine Vögel fliegen im Schwarm, um Energie zu sparen und um sich gegen Raubvögel zu schützen.

Was bei Tieren ganz von selbst funktioniert, schaffen Menschen in Teams ohne Führung eher selten. Dennoch gibt es Beispiele, wie etwa das brasilianische Unternehmen Semco. In diesem

Ein einziger negativer Mitarbeiter kann das Betriebsklima vergiften

Gemeinsam im Team werden mehr Fortschritte gemacht

60 Prozent machen Dienst nach Vorschrift

## Statt Arbeit und Freizeit zu trennen, sollte man die Arbeit als wichtigen Teil seines Lebens betrachten.

steuern sich die Teams selbst, die Mitarbeiter bestimmen ihre eigene Dienst-einteilung und legen sogar selbst ihre Gehälter fest. Für den Chef zählt nicht das Wie, sondern nur, was dabei herauskommt.

### Drei Führungsstile

Natürlich kann ein Mitarbeiter nicht von heute auf morgen so weit kommen, dass er selbständige Entscheidungen treffen kann. Deshalb ist es notwendig, dass er vom Chef schrittweise in diese Freiheit geführt wird.

Zu Beginn wird man nicht ohne direkte Anleitungen auskommen. Nur ein Befehl wie «Tu es so» ist zielführend. In einem zweiten Schritt kann man in die Phase des Trainings übergehen. Nun heißt es bereits, «Wenn du es so machst, könnte es klappen, probier es mal aus». Doch erst mit der Feststellung «Wir brauchen folgendes Ergebnis, du weißt, was zu tun ist» hat man die Arbeit samt Ausführung delegiert.

### Tempo wegnehmen

Die von Schandl postulierte dritte Führungsaufgabe eines Chefs bezieht sich auf die Person selbst und fordert sie auf, mit ihrer eigenen Energie sorgfältig umzugehen.

Es nützt weder seinem Unternehmen noch seiner Familie etwas, wenn der Chef physisch und psychisch zusammenbricht. Jeder Motor, der ständig unter Vollast läuft, wird irgendwann heiß und nimmt Schaden.

Deshalb brauchen wir alle von Zeit zu Zeit Abkühlphasen. Ein gutes Essen im Slow-Food-Stil oder ein Kurzurlaub können aus einem Leben schon einiges an Tempo herausnehmen. Auch das Handy einmal zu Hause zu lassen und keine Büro-E-mails am Strand zu checken, entschleunigt unser Leben.

### Der Stressfaktor

Nie zuvor ist so viel über Stress gesprochen worden und es ist auch eine Tatsache, dass stressbedingte Krankheiten wie Burnout zunehmen. Erste Anzeichen dafür sollte man deshalb ernst nehmen.

Wer seine Kinder nur mehr dank der Fotos auf seinem Schreibtisch kennt, sollte sich ernsthaft Gedanken machen.

Dabei ist es notwendig, die Ursachen für den Stress genau zu definieren. Ein arbeitsintensiver, jedoch erfolgreicher Tag verursacht weniger Stress als ein Tag voller Misserfolge. Ebenso beeinflusst der Grad der Fremdbestimmung die Auswirkungen von Stress. Je mehr dieser nämlich von Vorgesetzten verursacht wird, desto negativer sind die Folgen.

### Lösungsansätze

Im Kampf gegen den Stress hat sich der Begriff Work-Life-Balance immer stärker durchgesetzt. Schandl steht diesem Trend kritisch gegenüber, da er eine Trennung zwischen Arbeit und Leben suggeriert. Dem Autor scheint es wesentlich vernünftiger zu sein, die Arbeit als einen wesentlichen Teil des Lebens zu betrachten.

Auch ein immer schnelleres Laufen im Hamsterrad wird nie zum Ziel führen. Mit Hektik erreicht man nur das Gegenteil. Dagegen wird entschlossenes Handeln gepaart mit einer guten Portion Gelassenheit, die Pausen zulässt, genau den Erfolg bescheren, den wir als Leistungsglück empfinden.

Grundsätzlich wird sich jede Suche nach diesem Glück sehr individuell gestalten. Sobald aber ein Mensch den Sinn seiner Existenz erkannt hat, weiß er, wohin er zu gehen hat.

## 6. Der Drittklang – besondere Produkte und Dienstleistungen

Allein ein Talent zu haben, macht leider noch nicht glücklich. Dazu müssen wir es auch richtig einsetzen.

Es gilt deshalb, genau jene Produkte oder Dienstleistungen zu finden, die wir gerne produzieren bzw. anbieten. Dabei sind mitunter radikale Änderungen vonnöten und es kann z. B. durchaus der Fall sein, dass ein Diplomingenieur aus seinem technischen Beruf aussteigt und sein Glück als Immobilienmakler findet.

### Mit Kreativität fängt alles an

Wenn aus einem Frisörsalon laute Musik dröhnt und ein Flyer darauf hinweist, dass zweimal die Woche ein DJ Musik auflegt, dann hat sich in diesem Fall irgendjemand überlegt, wie er sich von anderen Salons unterscheiden kann.

Den Mitarbeiter zur Führung leiten

Phasen zur Erholung sind wichtig um effizient arbeiten zu können

Stressfaktoren erkennen und definieren

Mit **Kreativität** entstehen erst die **erfolgreichen Produkte und Ideen**, die das Leben der Kunden bereichern.

## Die neue Unternehmensstruktur

Mitarbeiter

Produkt/Dienstleistung

**Kunde**

Führungskräfte

Beim «Dreiklang des Erfolgs» wird alles auf den Kopf gestellt und dreht sich um den Kunden.

Dieser Mensch war kreativ und hat gezeigt, dass er kein Hirnbesitzer, sondern ein Hirnbenutzer ist. Sich etwas Neues auszudenken macht nicht nur Spaß, es wird auch von den Kunden anerkannt.

Das Credo von Gabriel J. Schandl ist deshalb so einfach wie effektiv: Dem Menschen ist die Kreativität gegeben, damit er sie benutzt! Ein erster Schritt dazu ist die bewusste Entscheidung, etwas Außergewöhnliches zu machen. Ausreden, dass etwas nicht möglich sei, sind von Anfang an verboten.

Zum Zweiten schlägt der Autor vor, sämtliche Möglichkeiten zu hinterfragen. Die Antworten, die wir uns selbst geben, sind bereits der Schlüssel zu unserer Kreativität.

### Der Zufall hilft

Nicht selten wurden bahnbrechende Erfindungen gemacht, ohne dass nach ihnen gesucht wurde. Die allseits beliebten Post-its sind ein derartiges Zufallsprodukt. Eigentlich wollte man in den 1970er-Jahren einen starken neuen Klebstoff entwickeln.

Das entdeckte Produkt war zwar nicht stark, aber dafür haftete es immer wieder. Ein Techniker erzählte davon einem Kollegen, dieser wiederum, ein Mitglied des Kirchenchors, bestrich damit kleine Zettelchen, um so die Seiten in seinem Notenbuch zu markieren. Damit wurde eine der beliebtesten Erfindungen der Gegenwart eingeleitet. Um hellhörig für zunächst nutzlos scheinende Pro-

dukte zu werden, hält der Autor ein nützliches Werkzeug bereit. Er nennt es WIDEG. Das ist ein Akronym der Frage: Wofür Ist Das Eine Gelegenheit.

### Sinnlich und convenient

Wenn man weiß, dass sämtliche Käufe einen emotionalen Ursprung haben und wenn man zudem weiß, dass Kunden bereit sind, für Bequemlichkeit Geld auszugeben, dann kann man auch ein Alltagsprodukt wie Kaffee neu erfinden. Die Firma Nestlé hat es vorgemacht. Obwohl der Preis für ein Kilo Kaffee zwischen 15 und 20 Euro liegt, sind wir bereit, für dieselbe Menge Kaffee in Kapseln bis zu 85 Euro auszugeben. Einerseits ist die Kaffeezubereitung praktisch, andererseits kaufen wir die Kapseln in besonders exklusiven Shops. Auch Apple hat gezeigt, dass es möglich ist, mit gutem Design und einfach zu bedienenden Geräten so beliebt zu werden, dass sich Kunden für ein neues Produkt vor dem Geschäft anstellen, obwohl es viele billigere Anbieter gibt.

### Bequeme Dienstleistungen

Gerade bei Dienstleistungen spielt Begeisterung eine besonders große Rolle. Um hier einen Wettbewerbsvorteil zu generieren, müssen sie neben einer passenden Basisqualität einfach zu verstehen sein, schnell zu bekommen sein und einen hohen Nutzen für den Kunden bieten. Man geht wegen der Haare zum Frisör, die Hintergrundmusik ist ein

Bequemlichkeit der Kunden als Erfolgsrezept

Durch Zufall zum weltweiten Erfolgsprodukt

# Scheitern ist ein wichtiger Prozess aus dem man lernen kann, um seine Ziele erfolgreich zu erreichen.

Fehlschläge müssen zugelassen werden

Plus. Die Erwartungen seiner Kunden zu erfüllen ist selbstverständlich. Wer sie aber übertrifft, kann sicher sein, dass er weiterempfohlen wird. Daneben springen immer mehr Firmen auf den Trend auf, dem Kunden das Leben zu erleichtern. Firmen wie Modomoto oder Outfittery ersparen Männern das lästige Shoppen. Sie stellen in den entsprechenden Größen passende Outfits zusammen, die der Kunde per Post bekommt und entweder behalten oder zurücksenden kann.

## 7. Missklang – Eine Frage des Scheiterns

Einige Menschen wiederum scheinen erst zu ihrer Hochform aufzulaufen, wenn sie mit besonders schwierigen Situationen konfrontiert werden. Das kann eine Frau sein, die von ihrer Krebserkrankung erfährt und dagegen ankämpft, anstatt zu klagen. Oder auch ihr Mann, der sich gegen seine Verzweiflung stemmt, zur Kamera greift, ein Tüll-Röckchen anzieht, sich in verschiedenen Umgebungen fotografiert und damit seine Frau zum Lachen bringt.

Ebenso sollte es uns zu denken geben, dass jemand, der ohne Gliedmaßen zur Welt gekommen ist, trotzdem von einem glücklichen Leben spricht. Wenn jemand ohne Arme hinfällt und wieder aufsteht, um wie viel leichter muss das uns, die wir mit Armen ausgestattet sind, gelingen!


### Der Mut zum Scheitern

Was der Autor sehr häufig vermisst, ist der Mut zum Scheitern. Alle großen Männer und Frauen sind auf ihrem Weg

zum Erfolg ab und zu gescheitert und haben trotzdem weitergemacht. Denn wer Angst vor Fehlschlägen hat, wird sein Ziel nie erreichen. Margarete Steiff hat diesen Mut vorgelebt. Als Kleinkind an Kinderlähmung erkrankt, muss sie sich mit den Folgen dieser Krankheit ihr ganzes Leben lang abfinden. Trotz Rollstuhl und anderer Widerstände setzt sie es durch, den Beruf der Schneiderin zu erlernen. Nach anfänglichen Erfolgen mit der eigenen Firma schlägt die Wirtschaftskrise unbarmherzig zu und ein Konkurs steht im Raum. Mit Hilfe ihrer treuen Mitarbeiter setzt sie alles auf eine einzige Karte, einen Teddybären, und gewinnt. Kurz vor ihrem Tod beschäftigt sie 400 Mitarbeiter und 1.800 Heimarbeiter.

### Das Abenteuer Leben

Das vorliegende Buch trägt den Titel «Das Beste geben» und es führt dem Leser anhand von Biografien erfolgreicher Männern und Frauen anschaulich vor Augen, wie Leistungsglück auch unter erschwerten Bedingungen gewonnen werden kann. Viele dieser Menschen sind bereits gestorben und lassen vielleicht vereinzelt die Frage aufkommen, wozu all deren Streben wohl gut gewesen sei.

Die Welt sei ja ohnehin nur Schall und Rauch und am Ende warte auf jeden die Erde, ist ein häufig gehörtes Argument. Dem hält Gabriel J. Schandl energisch entgegen, dass es sich zumindest um einen schönen Schall und Rauch handelt und dass es sich lohnt, dass man sich auf dieses Leben einlässt und sein Bestes gibt. Alles andere schiene dem Autor langweilig und eine nutzlose Verschwendung von Talenten zu sein. 

In schweren Situationen das ganze Potenzial nutzen

### Wertung

Informationswert



Neuigkeitswert



Praxisorientierung



Gliederung



Verständlichkeit



Lesefreude



### Kommentar

Das neue Buch von Gabriel J. Schandl versucht den Gegensatz von Arbeitszeit und Freizeit aufzuheben, ohne dabei in die Falle des sich ewig drehenden Hamsterrades zu geraten. Der Autor zeigt anhand vieler Beispiele, wie andere es geschafft haben, sich ihren Lebensraum zu erfüllen und gibt Anleitungen, was jeder Einzelne tun kann, um sein eigenes Leistungsglück zu verwirklichen.

### Kaufempfehlung

Wer zu jenen gehört, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen möchten und nicht die Geduld haben, auf Impulse von außen zu warten, ist mit diesem Buch gut beraten. Es kann ein treuer Begleiter sein für den Schritt in ein neues und zufriedenes Leben, in dem Arbeit und Privatleben eine Einheit darstellen.